

## Guten Morgen, Paderborn

### Vom Griff nach den Sternen

So eine Art „Herrnhuter Stern“ sollte es sein, in günstig allerdings. „Aber beeil dich – sonst ist alles vergriffen“, hatte die Frau des Kollegen gesagt – und ihren Mann in eine Filiale des bekanntesten aller Discounter geschickt. Der Kollege hatte brav genickt. Und sich gedacht: „So schlimm wird’s wohl nicht sein – reicht, wenn ich in der Mittagspause da vorbeifahre.“

Als der Kollege um 12 Uhr dort aufschlug, war natürlich längst alles vergriffen.

Ratlos sah er in die leere Git-

terbox, und ratlos sah er auch noch aus, als er wieder in die Redaktion kam. „Erzähl ihr doch, dass du pünktlich da warst – und trotzdem nichts mehr da war“, schlug eine Kollegin vor. Der Kollege schüttelte den Kopf. „Ich kann nicht lügen – früher oder später findet sie es sowieso raus“, stammelte er. „Dann lieber offensiv damit umgehen.“

Der Wunsch sei mit diesem Beitrag erfüllt.

*Ihr Paderbörner*

### Mit dem Job-Ticket zum Technologiepark

■ **Paderborn.** Im Zuge der Parkraumbewirtschaftung hatte die Gesellschaft Technologiepark Paderborn (TPG) angekündigt, sich um Verbesserungen im ÖPNV zu bemühen und für eine Optimierung der Anbindung einzusetzen. Das Job-Ticket ist ein erster Lösungsansatz, den die TPG am Montag, 18. November, um 11 Uhr, im Technologiepark 13, Raum A, gemeinsam mit dem Verkehrsverbund vorstellen möchte.

### Patientenverfügung ist das Thema

■ **Paderborn.** Zu einem Vortrag „Wer klug ist, sorgt vor. Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ wird am Donnerstag, 14. November, um 18.30 Uhr in das Haus der Evangelischen Kirche, Klingenderstraße 13, in Paderborn (Sitzungssaal II/Raum 220) eingeladen. Referent ist Wolfgang Grabe, Geschäftsführer des Betreuungsvereins der Diakonie im Kirchenkreis Paderborn. Der Eintritt ist frei.

## Paderborn wächst im Herbst

**Deutlicher Anstieg:** Die Einwohnerzahl liegt derzeit bei 152.746 Bürgerinnen und Bürgern

■ **Paderborn.** Nach zwei Monaten mit einem Bevölkerungsrückgang ist in Paderborn im September laut Pressemitteilung der Stadt ein deutlicher Anstieg der Einwohnerzahl um 241 Personen zu verzeichnen. Der September sei geprägt durch eine hohe Zahl an Zuzügen und auch Fortzügen. Hauptgrund dürfe der Beginn des Wintersemesters 2019/2020 an den Hochschulen sein.

Die Einwohnerzahl liegt derzeit bei 152.746 Bürgerin-

nen und Bürgern mit Hauptwohnsitz. 76.450 männliche und 76.295 weibliche Einwohner fallen unter diese Zahl. Hinzu kommen 2.457 Personen mit Nebenwohnsitz in Paderborn. Insgesamt beläuft sich die derzeit wohnberechtigte Bevölkerung auf 155.203 Personen.

In der Kernstadt lebt mit 86.122 Personen der größte Teil der Bevölkerung. Dahinter folgen Schloß Neuhaus mit 26.426 Personen und Elsen mit 16.355 Einwohnern.

## Mehr Sicherheit im Radverkehr: Stadt baut Querungshilfe

■ **Paderborn.** Damit Radfahrende auf der Stolbergallee in Zukunft sicher die Wilhelm-Kaufmann-Allee queren können, baut die Stadt Paderborn aktuell eine Querungshilfe im Kreuzungsbereich der beiden Straßen. Während der Arbeiten ist die Stolbergallee im

Kreuzungsbereich gesperrt, ein kleiner Umweg über die Parkplätze kann stattdessen genutzt werden. Auch zu Fuß geht man zu künftig über einen niveaugleichen und barrierefreien Überweg. Die Arbeiten dauern voraussichtlich noch bis zum 15. November an.

## Die ganze Stadt ist Musik



Ein Lippstädter in Paderborn: Schlagzeuger und Sänger Cosmo Klein unterhält die Besucher des Markt 5 Cafés.

FOTO: DIETMAR GRÖBING

■ **Paderborn (dig).** Sophie und Julia können den Startschuss zum Honky-Tonk-Kneipenfestival kaum erwarten. Die jungen Damen sind aus Lippstadt angereist. Momentan stehen sie vor dem Markt 5 Café, wo in wenigen Minuten der Startschuss zum Gastspiel von Cosmo Klein fällt. Klein ist gebürtiger

Lippstädter und hat trotz zwischenzeitigem Umzug nach Berlin zahlreiche Fans im Nachbarkreis. Ein Teil davon ist zum Paderborner Domplatz gekommen, um den 41-Jährigen zu unterstützen. Und um nach seiner Musik zu tanzen. Ebenso ausgelassen wie hier geht es in den übrigen Gaststätten zu, die

am Kneipenfestival beteiligt sind. In jeder der rund 20 Locations spielt eine andere Band, was zur Folge hat, dass es an jedem Ort unterschiedliche Musik zu erleben gibt. Wer Lust und Ausdauer besitzt, kann jede einzelne Räumlichkeit besuchen, muss aber nur einmal zahlen. Möglich macht es ein spe-

zielles Festival-Bändchen, das jeder Honky-Tonk-Gast am Armgelenk trägt. Es ermöglicht eine Großportion Musik. Und eine Großportion Spaß. Den haben auch Sophie und Julia, denn inzwischen haben Cosmo Klein und Band ihr Konzert begonnen. Wie es dem Duo gefällt? „Absolut super.“

## Frauen fordern gerechte Teilhabe

**Chancengleichheit:** In der Politik sind Frauen weniger vertreten als Männer. Laut Juristin Silke Laskowski sind dafür vor allem die Strukturen verantwortlich

Von Viktoria Bartsch

■ **Paderborn.** Um Fragen rund um die Beteiligung von Frauen in der Politik ging es am Samstagvormittag im historischen Rathaus. Das diesjährige Politische Frauenfrühstück, organisiert von der Gleichstellungsstelle der Stadt Paderborn, stand unter dem Titel „Starke Frauen – starke Kommunen“ und sorgte für einen vollen Sitzungssaal.

„Uns ist es ein großes Anliegen, den Frauenanteil in politischen Gremien zu erhöhen“, sagte Dagmar Drüke, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt. Auf Bundesebene betrage der Frauenanteil etwa 31 Prozent, auf Landesebene 27,6 Prozent, im Paderborner Rat 32,8 Prozent. „Das ist immer noch zu wenig.“

Gründe für die geringere politische Beteiligung von Frauen im Vergleich zu Männern lieferte Silke Laskowski in ihrem Impulsvortrag. Die Professorin für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht zeigte darin auf, dass „wir in verfassungswidrigen Zuständen leben“, denn das geltende



Im Rathaus beim Politischen Frauenfrühstück: Mechthild Pleininger (Vorsitzende der Gleichstellungskommission, v. l.), Silke Laskowski (Juristin), Martin Pantke (stellvertretender Bürgermeister), Dagmar Drüke (Gleichstellungsbeauftragte) und Julia Ures (Moderatorin).

FOTO: VIKTORIA BARTSCH

Wahlrecht ermögliche und begünstige die strukturelle Diskriminierung von Frauen. Dies betreffe sowohl Listenplätze als auch Direktmandate.

Beispielsweise werden Frauen in Parteien, in denen traditionell Männer dominieren, seltener nominiert als Männer – somit werden Frauen auch weniger gewählt, erklärte La-

skowski. Eine Chancengleichheit sieht sie daher nicht. Der männliche Blick dominiere in der Politik, der weibliche fehle.

Es sei also kein individuelles Problem von Frauen, warum sie weniger in der Politik vertreten seien als Männer, betonte die Juristin. Die Lösung sieht sie im paritätischen Wahl-

recht. Hier müssen Parteien abwechselnd gleich viele Männer und Frauen nominieren. Ihr Fazit: „Wir fordern das, was Männern schon lange zusteht.“

In der anschließenden Diskussion ging es unter anderem um die verschiedenen Wege in die Lokalpolitik, um Fragen des Zeitaufwands und des

Netzwerkes. „Parität ist ein absolutes Muss“, sagte Petra Eichstaedt (CDU) und machte deutlich, dass miteinander sprechen für sie auch sprechen mit Männern bedeute. „Gleichstellung muss auch für Männer gelten.“ Petra Tebbe (Bündnis 90/Die Grünen) blickte auf das Thema Zeitaufwand und schätzte, dass sie sich zwischen 10 und 20 Stunden pro Woche kommunalpolitisch engagiere. Dies solle andere Frauen aber nicht entmutigen, vielmehr stelle sich an diesem Punkt die Frage, wie man den Zeitaufwand in der jeweiligen Partei aufteilen könne.

Mit Blick auf Paderborn fasste Elke Süsselbeck (Linksfaktion/Offene Liste) zusammen: „Wir leben auch in Paderborn in verfassungswidrigen Zeiten“, und betonte, dass es in der Stadt noch keine Bürgermeisterin beziehungsweise Stellvertreterin gegeben habe. „Wir müssen nicht stärker sein als Männer. Wir dürfen genauso viele Fehler machen wie Männer. Aber wir müssen vorhanden sein und gesehen werden.“



Prominente Bedienung: Paderborns stellvertretender Bürgermeister Dieter Honervogt schlüpft in die Rolle des Kellners. FOTO: B. MAZHIQI

## Prominenz kellnert für Obdachlose

**Ehrenamtlich:** Fünf Paderborner Bekanntheiten sorgen in Zusammenarbeit mit zwei Top-Köchen für einen fantastischen Tag. Vom SCP gibt es noch Extra-Geschenke

■ **Paderborn.** Für die Gäste des Kontaktcafés B2 des Vereins KIM Soziale Arbeit ist es schon Tradition: Einmal im Jahr gibt es ein Vier-Gänge-Menü der Extraklasse – serviert von einem Quintett Paderborner Bekanntheiten. Zum fünften Mal hatte Organisator Tobias Fenneker ehrenamtliche Helfer ins Café gelotst, um den Wohnungslosen für ein paar Stunden Ablenkung vom stressigen Alltag zu verschaffen. Ein Alltag, der sich bei den Gästen des Essens sonst zwischen Geldsorgen, der Suche nach

einem Schlafplatz und einer Abhängigkeit von Alkohol oder härteren Drogen bewegt. Seit der ersten Ausgabe sind unter anderem die Köche Benedikt Paus (Inhaber des El Chingon) und Alexander Brozmann (Chefkoch des Kitzgams) mit dabei. Sie zauberten am vergangenen Freitag ein Menü, das bei den rund 50 wohnungslosen Paderbornern für Begeisterung sorgte: Nach einem mexikanischen Geflügelsalat, einer Butternut-Kürbissuppe und einer Rinderroulade mit Kartoffelpuffern

als Hauptgericht folgte mit einem Apfelkuchen das Dessert. „Sowas könnten wir uns sonst nie leisten. Das Essen ist schon richtig gut“, meinte Stefan K. (Name von der Redaktion geändert), der auch sonst fast täglich das KIM-Kontaktcafé aufsucht.

Aber auch die Köche genießen die Abwechslung: „So viel ehrliches Feedback ist schon selten“, erklärt Benedikt Paus. Serviert wurde das Essen in diesem Jahr vom stellvertretenden Bürgermeister Dieter Honervogt, der Ge-

schäftsführerin des Unternehmens Immig, Gabriele Schäfers, Schauspieler Kai Malina, der Lokalchefin der Paderborner NW, Viktoria Bartsch und dem Geschäftsführer des SC Paderborn, Martin Hornberger. Letzterer ist ebenfalls seit der ersten Ausgabe im Jahr 2015 mit dabei – für die Gäste hatte er noch eine besondere Überraschung dabei: Jeder Besucher erhielt eine Mütze, einen Schal und einen Adventskalender des SC Paderborn. Während des Essens sorgte der Paderborner Sän-

ger Kevin Wehking für Live-Musik. Alle Beteiligten engagieren sich bei diesem Essen ehrenamtlich – die dennoch anfallenden Kosten werden über das Projekt „Aus der Nachbarschaft“ von Initiator Tobias Fenneker getragen. Auch 2020 soll es das Essen wieder geben: „Die Dankbarkeit der Gäste ist grenzenlos. Es ist und bleibt wichtig immer wieder zu betonen, dass auch diese Menschen selbstverständlich mit zum Paderborner Stadtbild gehören“, sagt Fenneker abschließend.